

## Helfen im Flüchtlingslager – Potsdamer\*innen reisen nach Idomeni

Begleitet von einem angehenden Mediziner und medial unterstützt von einem Journalisten und einem Fotografen macht sich eine mittlerweile neunköpfige Potsdamer Gruppe von Privatpersonen Anfang Juni auf um in Not geratenen Flüchtlingen zu helfen. Kennengelernt haben sich die Ehrenamtlichen bei der freiwilligen Arbeit in einer Erstaufnahmeunterkunft für Geflüchtete in Potsdam. Diese ist inzwischen nahezu unbewohnt. Hier bestehen jedoch gut gefüllte Kleiderkammern aus den Spenden der Potsdamer\*innen. Der erste Gedanke war, diese den Menschen zu bringen, die sie am nötigsten brauchen. Bei der Recherche dazu sind die Ehrenamtlichen auf die schockierende Lage an der inzwischen geschlossenen Balkanroute aufmerksam geworden. Im griechischen Idomeni harren seit Monaten circa 9 000 Menschen - nach all den Erfahrungen in ihren Heimatländern und auf der Flucht - vor einem geschlossenen Zaun aus. Sie scheinen vergessen worden zu sein und können nicht vor und nicht zurück. Sie sind ausschließlich auf die Versorgung von ehrenamtlich Arbeitenden angewiesen. Die Gruppe von Helfer\*innen und NGOs aus Griechenland und anderen europäische Ländern ist sehr gut organisiert, braucht jedoch dringend Verstärkung. Neben Geld und Medikamenten werden vor allem Helfer\*innen mit medizinischen Kenntnissen, aber auch für Aufgaben wie Übersetzen, Essen einkaufen und zubereiten, Kleiderspenden verteilen etc. dringend gesucht. Die offiziellen griechischen Lager, die eigentlich als Auffanglager dienen sollen, sind für die verzweifelten Menschen in Idomeni leider wenig vertrauenswürdig. Immer wieder gibt es schockierende Berichte über die humanitäre Lage besonders für Kinder und alleinstehende Frauen in ebendiesen Lagern<sup>1</sup> und es kommt zu Abschiebungen ohne Asylverfahren.<sup>2</sup> Die Lage wird immer dramatischer, vor kurzem gab es Zusammenstöße mit dem Militär<sup>3</sup> und wieder starken Regen.<sup>4</sup> Weiterhin werden die Helfer\*innen vor Ort immer öfter von der griechischen Polizei an ihrem Einsatz gehindert, wegen des Vorhabens, das Lager bis Ende Mai schließen zu können.<sup>5</sup>

Da der Gruppe klar ist, dass die Hilfe im Rahmen dieses Projektes nur eine begrenzte sein wird, ist ein weiteres Ziel möglichst viele Menschen auf die Situation an den Grenzen aufmerksam zu machen und andere zu ermutigen und anzuleiten ebenfalls zu helfen. Dafür wird das Projekt die Arbeit vor Ort dokumentieren.

Bei der letzten Anti-Pogida Demo vom Bündnis „Potsdam! Bekennt Farbe“ hat der OBM um Spenden für die Gruppe gebeten und auch von der Europa-Abgeordneten Ska Keller kam bereits eine Hilfezusage. Eine weitere Unterstützerin ist die SPD-Landtagsabgeordnete Klara Geywitz. 2000 Euro konnte die Potsdamer Gruppe bisher an Spenden sammeln und hat diese angesichts der jüngsten Ereignisse bereits an einen bekannten Arzt vor Ort überwiesen. Spendenmöglichkeit und mehr Infos unter: [www.potsdam-konvoi.de](http://www.potsdam-konvoi.de)

### Weitere Quellen

<https://www.facebook.com/Joost-Rot-Idomeni-1664491583812653/>

<https://medium.com/@AreYouSyrious>

[http://www.deutschlandfunk.de/fluechtlinge-in-griechenland-hungerstreiks-und.1773.de.html?dram%3Aarticle\\_id=353910](http://www.deutschlandfunk.de/fluechtlinge-in-griechenland-hungerstreiks-und.1773.de.html?dram%3Aarticle_id=353910)

<http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/8543100/fluechtlinge-benutzen-eisenbahnwagen-als-rammbock.html>

<http://www.bbc.com/news/world-europe-36339269>

1 <https://www.hrw.org/news/2016/05/19/greece-refugee-hotspots-unsafe-unsanitary>

2 <https://www.proasyl.de/news/eu-tuerkei-fluechtlingsdeal-muss-beendet-werden/>

3 <https://www.proasyl.de/news/bericht-zum-eu-tuerkei-deal-bietet-die-tuerkei-wirklich-einen-effektiven-zugang-zum-asyl/>,  
<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-184723.html>

4 <https://www.facebook.com/727710394037996/photos/pcb.740288166113552/740286002780435/>

5 <http://moving-europe.org/26-04-2016-idomeni-flyer-by-greek-authorities/>

**Ergänzung vom 25.05.2016**

Die Lage der Flüchtlinge und Helfenden in Idomeni ist zur Zeit chaotisch und von Ratlosigkeit geprägt. Da sich dies durch Behinderungen von Freiwilligen bereits abgezeichnet hatte, ist Potsdam-Konvoi darauf vorbereitet und fest entschlossen wie geplant am 30.05. nach Nordgriechenland zu reisen. Auch hat uns ein Hilferuf des vor Ort praktizierenden Arztes Joost Rot erreicht, mit der Bitte auch weiterhin zu helfen, also praktisch mit an zu fassen. Sehr wichtig sind gerade jetzt wieder Geldspenden, die in die vor Ort am dringendsten benötigten Medikamente und anderen Dinge, wie Nahrung, Windeln oder Tragetücher etc. fließen werden. Unser Spendenkonto finden Sie auf [www.potsdam-konvoi.de](http://www.potsdam-konvoi.de).

Wir bleiben also bei unserer Entscheidung, fahren nach Idomeni und schauen vor Ort weiter, wo wir helfen können. Es werden definitiv weiterhin Freiwillige gebraucht und die Helfer\*innenstrukturen vor Ort sind weiter aktiv.

In Europa werden zur Zeit Menschen vertrieben, die oft weniger als nichts, aber viele Ängste und Traumata haben. Die Polizei sucht in den Zelten gezielt nach Journalist\*innen und verhaftet Freiwillige, daher ist es nicht möglich objektiv über diesen Vorgang zu berichten.